

Halle und Umgebung.

Salle, 4. Januar.

Ehrung des Hrn. Robert.

Der durch sein hohes, treuethisches Wesen allgemein geschätzte Stadterordnete Herr Seifenfabrikant Eduard Robert, der unlängst sein 30jähriges Jubiläum als Mitglied der städtischen Armenverwaltung feierte, hat nachträglich noch eine Auszeichnung erhalten, die jeder ihm gönnen wird, der da weiß, mit welchem Eifer und welcher Liebe Herr Robert nun schon drei Jahrzehnte hindurch im Interesse unserer Armen eine selbstlose Tätigkeit entfaltet: Herrn Robert wurde der Königliche Kronenorden verliehen.

Im Namen des Königs überreichte ihm heute mittig unser Herr Erster Bürgermeister Dr. Rixe die Auszeichnung.

10 Prozent Steuererhöhung.

Ein 9 Millionenetat. — Eine halbe Million Defizit.

Das Bild des neuen städtischen Etats, das bisher veröffentlichte, nun liegt's enthüllt vor uns. Die Bürgerhaft wußte seit Wochen, daß es nicht rosig ist, nicht rosig sein kann. Auf zahlreichen Gebieten neue Aufgaben, neue Ausgaben; da können natürlich die Einnahmen, soweit sie uns die steigenden Erträge unserer erwerbenden Institute und die steigende Steuerkraft liefern, keine ausreichende Deckung bieten. So stehen wir denn vor einem Fehlbetrag von einer halben Million.

200 000 M. Einnahmeausfall bringen die Sparkassenüberschüsse durch den niedrigen Kursstand der Wertpapiere. Die Schulverwaltung braucht 100 000 M. mehr, denn die Stadt wächst rasch und mit ihr die Schullasten; dem Fortschritt der Zeit darf man sich vollends auf dem Gebiet der Schule nicht verschließen; 80 000 M. braucht die Rehranstalt mehr usw. usw. So haben wir denn einen Etat vor uns mit der

Schlusssiffer 9 163 290 Mark.

Im Vorjahr waren's nur erst 8 355 190 Mark.

Das Defizit beträgt also eine halbe Million. Wie Deckung finden?

Der Magistrat hat bereits in seinem neuerlichen Exposé auseinandergesetzt, daß es ihm nicht angänglich erscheint, diese hohe Summe allein durch Zuschläge zu den Steuern aufzubringen. Das sei unvereinbar mit den Interessen unserer Kommune und mit den gesetzlichen Bestimmungen, die für die Verteilung öffentlicher städtischer Lasten bestehen. Ein Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer macht rund 18 500 M., ein Prozent der Grundsteuer 6000 M., ein Prozent der Gewerbesteuer 3600 M. Wollte man die Mehrausgaben nur auf die Steuern legen, so würden ungefähr 18 Proz. Zuschlag uns blühen. Das will der Magistrat aber vermeiden, und so beantragt er denn bekanntlich die Schankkonzessionssteuer und die Wertzuwachssteuer einzuführen.

Der neue Etatsentwurf rechnet mit diesen Einnahmequellen. Er legt als Ertrag der Schankkonzessionssteuer 120 000 Mark ein und als Einnahme aus der Wertzuwachssteuer 40 000 M. Nur unter der Voraussetzung, daß diese beiden Steuern tatsächlich im Sinne des Magistrats eingeführt werden, läßt sich die Steigerung der Steuern auf zehn Prozent für die Einnahmen und für die Realsteuern beschränken.

Saben die beantragten neuen Steuern Aussicht auf Annahme im Stadterordnetenkollegium?

Was die Wertzuwachssteuer angeht, so ist ihre Genehmigung, nachdem der Finanzausschuß sie mit 13 gegen 2 Stimmen gutgeheißen, wohl sicher; dagegen haben sich für die Schankkonzessionssteuer nur ganz wenige Stadterordnete ausgesprochen, ein großer Teil ist unbedingt dagegen, so daß sie wohl fallen wird. Man muß also damit rechnen, daß wir nicht bloß 10, sondern vielleicht 15 Prozent Steuererhöhung bekommen. Also viel wird sich nämlich an dem Etat nicht abfinden lassen.

Für heute muß diese lästige Seite, da uns das erforderliche Material erst kurz vor Redaktionsschluß zugänglich war, genügen. In nächster Nummer kommen wir auf die Sache zurück.

Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens in den Steuererklärungen für 1908.

Für die Angabe des Einkommens in den Steuererklärungen wolle man folgendes beachten:

- 1. Bei Angabe der Steuererklärung bedarf es in erster Linie der Feststellung, welche Einkommensquellen dem Deklaranten zu dieser Zeit zur Verfügung stehen, z. B. also bei Einkommen aus Kapitalvermögen: welches Kapitalvermögen vorhanden ist; bei Einkommen aus Grundbesitz: welche Grundstücke der Steuerpflichtige durch Verpachtung, eigene Bewirtschaftung, Vermietung oder als Wohnung für sich und seine Familie nicht; bei Einkommen aus Handel und Gewerbe: welches Handelsgeschäft oder Gewerbe der Steuerpflichtige betreibt; bei gewinnbringender Beschäftigung: welche Tätigkeit der Steuerpflichtige ausübt.

Steht zur Zeit der Steuererklärung bereits fest, daß im Bestande der Quellen bis zum Beginn des Steuerjahres eine Änderung eingetreten wird, so ist dies zu berücksichtigen. Hat z. B. ein Kaufmann schon vor Abgabe der Steuererklärung sein Geschäft vom 1. April oder von einem früheren Zeitpunkt ab an seinen Sohn veräußert, so erfolgt keine Veranlagung nicht mehr, sondern der Sohn vom 1. April ab zuziehenden Einkommensquellen, beispielsweise also nach seinem Einkommen aus dem ihm zur Verfügung stehenden Kapital. Denn maßgebend für die Veranlagung ist der Bestand der einzelnen Einkommensquellen zu Beginn des Veranlagungsjahres. Änderungen, welche in dem Bestande der Einkommensquellen bis zum Beginn des Steuerjahres eintreten, bei der Veranlagung aber nicht berücksichtigt sind, können im Rechtsmittelwege geltend gemacht werden.

2. Soweit unter 3 und 4 nichts anderes bestimmt ist, gilt als steuerpflichtiges Einkommen das Ergebnis, welches die nach 1 dem Steuerpflichtigen zuzurechnenden Einkommensquellen in dem dem Steuerjahr unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahr geliefert haben, bei der Veranlagung für 1908 also das Ergebnis des Kalenderjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907.

Befindet eine Einkommensquelle für den Steuerpflichtigen noch nicht so lange Zeit, liegt ein Ergebnis des Vorjahres mithin nicht vor, so ist der mutmaßliche Jahresertrag maßgebend, d. h. es tritt Schätzung desjenigen Ertrages ein, den diese Einkommensquelle im Steuerjahre voraussichtlich ergeben wird.

3. Nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches ist jeder Kaufmann verpflichtet, Handelsbücher zu führen, in diesen seine Handelsgeschäfte und die daneben seines Vermögens nach den Grundbüchern ordnungsmäßiger Buchführung ersichtlich zu machen, auch alljährlich eine Bilanz und alle Jahre oder unter Umständen alle 2 Jahre ein Inventar aufzustellen. Wegen derartige den Vorschriften der §§ 38 ff. des Handelsgesetzbuches entsprechende Handelsbücher bei einem Steuerpflichtigen, mag derselbe nun Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches sein oder nicht, vor, so erfolgt die Veranlagung des Geschäftsgewinns aus Handel,

Gewerbe und Bergbau nicht nach dem Ergebnisse des dem Steuerjahre vorangegangenen Kalenderjahres, sondern nach dem Durchschnitt der drei dem Steuerjahre unmittelbar vorangegangenen Geschäftsjahre, oder wenn der Betrieb noch nicht solange oder nicht ohne wesentliche Veränderung solange besteht oder die Bücher nicht solange geführt werden, nach dem Durchschnitt der kürzeren Zeit, für welche Jahresabschlüsse vorliegen, und wenn ein Jahresabschluss überhaupt noch nicht vorliegt, nach dem mutmaßlichen Jahresertrag.

Der für die Berechnung des Durchschnitts maßgebende Zeitabschnitt richtet sich bei jedem Steuerpflichtigen nach dem von diesem angenommenen Betriebs- oder Geschäftsjahr.

4. Die Vorschriften zu 3 finden sinngemäße Anwendung auf die Veranlagung des Ertrages aus Land- oder Forstwirtschaft auf eigenem oder gepachtetem Grundbesitz, wenn über den Betrieb geordnete, den Betriebsertrag siffermäßig nachweisende Bücher geführt werden. Eine bestimmte Form der Buchführung ist hierbei nicht vorausgesetzt. Auch hier erfolgt also die Veranlagung nicht nach dem Ergebnis des letzten Kalenderjahres, sondern nach dem Durchschnitt der drei letztabgeschlossenen Wirtschaftsjahre.

5. Bezieht ein Steuerpflichtiger, dessen Einkommen aus Handel und Gewerbe oder aus Grundbesitz gemäß den Ziffern 3 und 4 nach dreijährigem Durchschnitt zu veranlagung ist, neben diesem Einkommen noch Einnahmen aus irgend einer anderen Einkommensquelle, z. B. aus Kapitalvermögen oder aus gewinnbringender Beschäftigung, so wird dieses sonstige Einkommen nicht nach dreijährigem Durchschnitt, sondern nach dem Ergebnis des letzten Kalenderjahres veranlagt.

Vom städtischen Gaswerk

ist soeben der Verwaltungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 1906 bis zum 31. März 1907 erschienen, der wieder ein recht erfreuliches Bild gibt.

Der Gasverbrauch betrug 9 182 071 Kubimeter, das ist gegen das Vorjahr eine Steigerung um 447 775 Kubimeter oder um 5,13 Proz. Der Reingewinn beläuft sich auf 508 894,00 M., vermehrte sich also gegen das Vorjahr um 21 272,93 M. Der Gasverbrauch für häusliche Zwecke hat eine fortwährende, beträchtliche Zunahme erfahren, was daraus ersichtlich ist, daß sich die Zahl der Gasmeter von 12 970 auf 14 506 und die Zahl der Koch- und Heizapparate von 5300 auf 6305 erhöht hat. Ebenso ist das Rohrnetz beträchtlich erweitert worden. Es hat jetzt eine Gesamtlänge von 147 979 Kilometer. An Kohlen wurden verbraucht: 33 615 940 Kilogramm Gasohlen im Werte von 649 563,55 M., in erster Linie westfälische Kohlen. Der Kohlenpreis ist fast durchweg gefallen, besonders hat sich der Preis für englische Kohle erhöht. Im jetzigen Berichtsjahr hat man mit noch erheblich höheren Kohlerpreisen zu rechnen. Der Durchschnittspreis für eine Tonne vergaseter Kohlen stellte sich im Berichtsjahre um 0,21 M. höher als im Vorjahre.

Beit der gesamte Betrieb der Gasanstalt so eine fortwährende Entwiklung, so hat sich hoch die Gasabgabe für Gasmotoren vermehrt. Die Zahl der benutzten Kraftmaschinen verringerte sich um 12 Stück. Am Jahresabschluss waren 103 Motoren mit 561 Pferdekräften im Betriebe. Der Koksverbrauch vollzog sich im sehr befriedigenden Maße. Es ist ein Preis von 93,94 Pfg. pro Hektoliter gegen 87,95 Pfg. im Vorjahre erzielt worden. Der durchschnittliche Verkaufspreis für 100 Kilogramm Teer belief sich auf 2,31 M. gegen 2,19 M. im Vorjahre. Die Zahl der Gaslaternen erhöhte sich von 3087 auf 3180, also um 93 Stück. Bei 11 Laternen erfolgte das Zünden und Lösen durch Zündhütchen.

Die Gesamteinnahmen des Werkes beliefen sich auf 1 193 373,90 M., ein Mehr von 52 534,12 M. gegen das Vorjahr. Der Ueberschuß von über eine halbe Million zeigt von neuem, wie stark Stütze unser städtischer Etat am Gaswerk hat.

Inventur - Verkauf.

Sämtliche der Mode unterworfenen Waren sowie viele Stapel-Artikel sind in der Inventur im Preise wesentlich zurückgesetzt und liegen von

Montag, den 6. Januar zu billigen Extra-Preisen aus.

Polz-Stolas, -Kragen, -Jacken, -Mäntel, -Muffs, Blusen, Kostüme, Schirme, Herren-Westen, Damen-Winter-Mäntel, Jacketts, -Abend-Mäntel, Kleider-Röcke, Handschuhe, Morgen-Röcke, -Jacken, Spitzen, Bänder, Strümpfe, Trikotagen, Herren- und Damen-Wäsche, Kleiderstoffe, Seidenwaren, Gardinen, Stores, Teppiche, Fusstaschen, Felle, Decken, Fenster-Mäntel. - - - -

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S., Marktplatz 21.

Zurchbare Kälte.

Aus allen Himmelsgegenden unseres Vaterlandes kommen Meldungen über bittere Kälte, von der uns in Halle ja auch das neue Jahr bereits eine genügende Probe gebracht hat. O, diese Kälte, so klagt auch bei uns alle Welt. Die hohe Weiblichkeit, der das gerötete Räschen schlecht zu Gesicht steht, die harten Männer, denen Eis im Borte hängt. Und daheim füttert man den Ofen mit Kohlen, daß die Vorräte zureichends ankommen. Die letzten Tage haben

schon arge Lüden in die Bekände gerissen. Schlechte Ausflüchten angeflüchten, der Teuerung des Kohlenmarktes.

Aber andere Gegenden werden noch viel härter von der Kälte heimgeludt. In Thüringen hat der Frost eine Höhe erreicht, wie seit langem nicht. 30 Grad Celsius, so meldet man aus der Gegend von Schleg. Da ist's kein Wunder, wenn auch schon Menschenleben der grimmigen Kälte zum Opfer gefallen sind. Wehe dem Wanderer, der jetzt auf seinem Wege ermüdet! Bei Apolda

fiel man einen Stubflüchter im Felde erfroren an; bei Stadtilm erkrankte ein Handwerksbursche auf der Chaussee zu Tode, und bei Beirode raffte die Kälte einen Fabrikarbeiter, den im Walde auf seinem Gange zur Arbeit Schwäche übermannt, dahin. Im ganzen sind es bisher, soweit Meldungen vorliegen, sechs Menschen, die ein Opfer des harten Frostes wurden.

Morgen sollen nach der Wettervorhersage an vielen Stellen heftige Schneefälle einziehen. Leider wird der Schnee

Inventur-Ausverkauf.

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, ebensolche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, und Waren, die durch Dekorieren oder am Lager etwas unsauber geworden sind, verkaufen wir

bedeutend unter Preis.

Besonders empfehlen wir:

Kleiderstoffe,

große Posten in Wolle, Halbwolle und Baumwolle für Gesellschaft, Strasse und Haus.

Seidenstoffe in neuesten Mustern, halbfertige Roben, schwarze Tüllroben, Spachtelstoffe, Tüll- und Valenciennestoffe, Tüll- und Spachtel-Passen, Kragen, Besätze, Spitzen, Seidenbänder, Wollmousseline, Waschstoffe, Damen-Täschchen, Gürtel, Pompadours

Ein grosser Posten beste engl. und deutsche

Herrenstoffe

für Anzüge und Paletots hervorragend billig.

Damen-Jacketts, Paletots, Abendmäntel, Frauenmäntel, Liftboys, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Woll- und Seidenblusen, Waschblusen, Knaben-Anzüge u. Paletots, Mädchen-Kleider u. Jacketts, Kindermützen.

Pelz-Kolliers u. Muffen.

Grosse Posten

Damenwäsche

Tag- u. Nachthemden, Frisiermäntel, Beinkleider, Nachtjacken, Untertaillen etc., Herrenhemden,

welche durch Dekorieren im Laden und Schaufenster etwas beschmutzt worden sind, sowie einzelne Stücke und Reismuster.

Ebenso **Hemdentuche, weisse Leinen, Negligébarchente, Inletts, Bettzeuge, Tafel- u. Tischwäsche, Wischtücher, Handtücher, Taschentücher** mit kleinen Webfehlern.

Grosse Posten **Unterröcke, Wirtschafts- und Tändelschürzen, Kinderschürzen, Korsetts, Normal-Unterzeuge, Kapotten, Tücher, Handarbeiten.**

Teppiche, Gardinen, Portieren.

Garnituren in Tuch und Leinenplüsch, Leinen-Übergardinen und Künstler-Vorhänge für Schlaf- und Speisezimmer, Fenstermäntel, Sofakissen, Sofabezüge, Tisch- und Diwanddecken, Schlaf-, Reise- und Steppdecken, Felle, Läuferzeuge u. dergl.

Selten günstige Gelegenheitskäufe:

Ein grosser Posten
Tuch-Unterröcke
reine Wolle, regulärer Wert bis 20 M., jetzt 9 bis **5 M.**

Ein Posten
Herren-Oberhemden
weiss und bunt, durch Dekorieren etwas unsauber geworden.

Ein Posten
Fenstermäntel
einzeln und einzelne Paare.

Ein Posten
seidene Unterröcke
zum Ausuchen.

Serie I Wert bis 13.50 M., jetzt **6 M.**
Serie II Wert bis 30 M., jetzt **17 M.**
Soweit Vorrat.

Ein Posten
Schlaf- und Reisdecken
in grosser Auswahl.

Ein Posten
Felle
in allen Grössen.

Ein grosser Posten
Wirtschafts-Schürzen
Reform-, Mieder- und Kinder-Fassons, regulärer Wert bis 5 M., jetzt 2.25 bis **1 M.**

Reste und Coupons weit unter Preis.

aller Warengattungen

Wir bitten die Auslagen in unserem Geschäftshause und Schaufenstern zu beachten.

Brummer & Benjamin,

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.



für unsere Winterkoten viel zu spät kommen; sie sind zum großen Teil schon, da sie der schützenden Schneehülle entbehren, durch den Frost zu Grunde gegangen.

Habt Erbarmen mit uns Armen!

O denkt, wie schrecklich wäre es doch, den Hungertod zu sterben. Wir bitten um Weibstrümpfen, Leinwand, Hanf (auch gebrochen), Woll, Seide, Glanz (weniger Kältsamen), Kroggen, Sonnenblumenkerne, Weizen, besondere Lederstücke sind Nüsse, kleine Pfeilhüden (Menschen oder Trog) erwärmen uns bei der Kälte, wir können ihr denn eher Trost bieten. Futterreste aus dem Vogelbauer, bitte keine Kartoffeln und kein Schwarzbrot für uns streuen. Das Tüchlein, wenn Saft und Saft eingefroren, gefeicht, indem man auf zwei Mauern, anfeinandergelegt und eingehüllt, Trümpfe löst. Für die mühsamen Kraben jamme man alle möglichen Kältschäfte und werfe sie aufs Feld, bald werden sich die hungrigen Tiere einstellen.

Die Tätigkeit der Nach- und Schließgesellschaft

ist umfangreicher und nützlicher, als mancher ahnt. Es sind geradezu interessante Ziffern, die das Institut in seinem Jahresbericht aufzuführen läßt. Doch lassen wir die Zahlen selber reden.

In der Zeit vom 1. Januar 1907 bis 25. Dezember 1907 ergaben die fortlaufenden Revisionen unserer Nach-Wachbeamten folgende Fälle: Hausstüren offen gefunden und verschlossen 21 163 mal, Zofen und Käfer offen gefunden 213 mal, Fenster im Parterre offen gefunden 1089 mal, Wasserleitungen offen gefunden 235 mal, Wasserrohrbrüche festgestellt 74 mal, Einbringlinge und sonstige verdächtige Personen der Polizei übergeben 12 mal, Stillestellungen bei Unglücksfällen 6 mal, Hilfeleistungen bei polizeilicher Festnahme 12 mal, Feuer gemeldet 5 mal, Feuer selbst gelöscht 20 mal, gebrochene Schiffe in Ären 29 mal, gefundene sonstige Gegenstände 2 mal, Obdachlos hinausgewiesen 14 mal, Elend gekannt 22 mal, Heide angeunden resp. aus gefährlicher Lage befreit 551 mal, Ungeheuerigkeiten an Neubauten befreit 505 mal, den Einwohnern geöffnet 14 827 mal.

Hoffentlich benutzt nicht etwa mal ein späterer Historiker unserer Stadt diese letzte Ziffer, um auf den letzten Lebenswandel der guten Hallenser voreilige Folgerungen zu ziehen.

Zugehörigkeit für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Montag, den 6. Januar 1908 nachm. 4 Uhr.
Beschlüsse der Sitzung.

1. Verlesung und Einführung der neu- und wiedergewählten Stadtverordneten.
 2. Bericht des Bureau's.
 3. Wahl der Deputierten und Ausschüsse.
 4. Genehmigung des Haushaltsplanes der Theodor Schmidt-Stiftung — Rückersatz — für 1908.
 5. Bewilligung einer mehrjährigen Weibstrümpfe für das Beamten-Erholungsheim GutsMuths.
 6. Haushaltsplan für Titel III B. 7 des Stiefel-Kaufhausplans.
 7. Bericht über die Strenge.
 7. Mittelbewilligung zur Bearbeitung des Projekts für das Hallen-Schwimmbad.
 8. Haushaltsplan von Mitteln für die Straßenreinigung.
 9. Bericht über die Einziehung der Straßensandkasten für die Jakob- und Petramstraße.
 10. Haushaltsplan von Mitteln zum Erwerb von Land vom Grundst. Nr. 7.
 11. Bewilligung von Mitteln zur Herstellung eines Ehren-Bürgerbriefes.
 12. Mittelbewilligung für die innere Einrichtung der neuen Desinfektionsanstalt.
 13. Anbahnung der Einziehung des Friedhofgeländes an der Deussenerstraße.
 14. Mittelbewilligung zur Beschaffung einer Bronzetafel für ein Grabdenkmal.
- Geschlossene Sitzung.
15. Anstellung eines Schulrates.
 16. Anstellung zweier Polizeiergenten. 1. Befugn.
 17. Anstellung eines Polizeiergenten. 1. Befugn.
 18. Wahl von Wahlvorstehern und Armeninspektoren, deren Wahlperiode mit dem Jahre 1907 abgelaufen ist.
 19. Anstellung von Feuerwehrenten auf Lebenszeit.
 20. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbegründnisses auf dem Nordfriedhof.
 21. Annahme eines Kapitals zur Unterhaltung eines Erbegründnisses auf dem Stadthofesacker.
 22. Anstellung eines Steuererhebbers.
- Der Stadtverordneten-Vorsitzer.
Siedner.

Ueber die Bierpreiserhöhungfrage wurde gestern abend im Restaurant „Walfage“ in der Versammlung der Vertreter der in die Bewegung eingetretenen Vereine diskutiert. Der

Einderufer, Herr Spröde, gab einen kurzen Rückblick über das, was in der Sache bisher gelaufen ist. Die letzte Versammlung im Evangelischen Kirchenbau zeitigte belustigend den Beschluß, daß ein Komitee, bestehend aus je drei Vertretern der in die Bewegung eingetretenen Vereine und dem Saalbesitzerverein, das weitere über eine Verständigung übertragen wurde. Dieses Komitee hat nun einen Bericht und die Vertreter des Saalbesitzervereins haben einige Konzeptionen gemacht. Allerdings gingen sie von der einmal angenommenen Stellung, drei Beihälter für 15 Bg. abzugeben, nicht ab, wohl wollten sie aber in Bezug auf Garberobere beibehalten und noch so manchem anderen den Vereinen entgegenkommen zeigen. Es entspann sich hierüber eine längere, lebhaft debattirte, die zu dem Schluß kam, daß zunächst der Ausschuß der in der Bewegung stehenden Vereine bestehen bleibt, und daß man ferner nicht abgeneigt ist, auf das von den Vertretern des Saalbesitzervereins besetzte entgegenkommen einzugehen. Der Saalbesitzerverein soll ersucht werden, nimmere seine Vorläufe offiziellem dem Ausschuß bekannt zu geben, damit weiter verhandelt werden kann.

Die goldene Hochzeit feierte hier unlängst das Karl Reichsche Ehepaar in Müllstraße und Frische. Vom Kaiser erhielt es das höchste Ehrenzeichen, von der Gauschallischen Kirchengemeinde eine Prachtbibel. Das große Paar wurde an seinem Ehrentage in der Gauschallischen Kirche eingeseegnet.

Die neue Heideparze, die auf Veranlassung und mit Unterstützung des Heide-Vereins vom Verlagshandwerker Hugo Peter, hier, Alte Kramenade 35, herausgegeben wird, erscheint noch im Laufe dieses Monats. Sie ist ebenso wie die beste der bisher erscheinenden älteren Heideparzen von unserem bekannten Mitbürger Professor Dr. E. D. L. bearbeitet und wird allen Heideparzern besonders deshalb willkommen sein, weil auf ihr die Fälsche aller in der Heide aufgestellten Bänke (70 Stück) ersichtlich sind.

Zoologischer Garten. Bei der abendlichen Räte ist es gelungen, die Gemsen- und Tafelstern mit einem Geißler zu überziehen, der der Bergwand ein wahrhaft großartiges Aussehen verleiht. Interessant ist es, zu beobachten, wie selbst auf diesen glatten steilen Eisflächen die Gemsen umherklettern. Die Tiere gehen ja so wie so schon gewissermaßen auf den Fingerspitzen, beim Betreten von glattem Eis beruhen sie aber nur die vordere Spitze der Hüfte, die sie wie die Beine selber frampft aufeinander spreizen. Auf diese Weise erreichen sie eine überaus hohe Sicherheit beim Gehen. — Auf dem Schaustellungsweg ist wieder für die Jugend eine kleine künstliche Eisbahn geschaffen, die allen Besuchern zur freien Verfügung steht.

Stadttheater: Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen für die neue Operette „Ein Walzertraum“ machen es unmöglich, in nächster Zeit nochmals die lustige Witwe zur Aufführung zu bringen. Die letzte Vorstellung dieser allgemein beliebten Operette findet daher am Sonntag nachmittags bei erwähnten Breiten statt. Sonntag abend geht „Canaletto in der Campagna“ in Szene, der Oper folgt der neue übermütige Schwanz „Der Okeanos“, der bei der ersten Wiederholung wieder Stürme von Beifall und Gelächter hervorrief. Montag abend (3. Viertel) gelangt Sudermanns „Heimat“ zur Aufführung. Dienstag gastiert die berühmte Altistin Frau Ottilie Meyer-Rosheim in der Titelpartie der Oper „Mignon“ von Amb. Thomas. Die vielen Freunde und Verehrer ihrer Kunst werden es sich nicht nehmen lassen, möglichst im Theater zu erscheinen. Die Vorstellung findet im Abonnement, 2. Viertel, 110. Vorstellung, statt. Mittwoch nachmittags 3/4 Uhr wird das Weihnachtsmärchen „Schneewittchen und die sieben Zwerg“ zum vorausschicklichen Male wiederholt. Donnerstag „Lohengrin“. Freitag: Novität: „Das wahre Glück“ (Zyklus-Vorstellung) Schauspiel in 5 Akten von Max Halbe.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Der Andrang zu den beiden Sonntag-Vorstellungen: nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen die 26. Aufführung von „Rein Dorrit“ und abends eine Wiederholung von „Schönthaus' erfolgreichem neuesten Lustspiel „Die Dreier und die Frau“ ist wiederum ein ganz gewaltiger. Die nächste Aufführung des Jauchens „Kletteracke“ findet am Montag statt. Neuesten Bühnen nach einer Wiederholung von Büchner'sche Büchner'sche „Ein Fall, lisse ment“ nachkommen, hat die Direktion dieses Stück für Dienstag aufs Repertoire gesetzt. Als nächste Novität ist Störwonne's „Das graue Haus“ in Aussicht genommen.

Apollo-Theater. Das Bureau schreibt uns: Das diesmalige Programm vereinigt eine solche Anzahl wirklich einzig dastehender Attraktionen in sich, daß man es wohl als das beste bisher in Halle gebotene — bezeichnen kann. Den Mittelpunkt des Abends bildet unfreilich E. Merians Bauern-Hunde-Theater, bestehend aus 42 Hunden, die ohne jede menschliche Hilfe Theater spielen. Diese einzigartige Dressurnummer tritt abendlich durch ihre unbeschreibliche Drolligkeit wahrer Luststürme hervor und köstlicher Seilack drückt dem gelassenen Dresser die Anerkennung für diese Glanzleistung aus. Des weiteren seien genannt die 6 Schwärmer Colberg mit dem kleinsten Kapellmeister der Welt Hugo Colberg, das Meisterlänger-Quartett, die uralten Humpst-Bumst ulm. Morgen finden 2 große Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr statt. In beiden tritt das gesamte diesmalige Programm auf. Vor allem sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Bauern-Hunde-Theater auch nachmittags auftritt.

Konzert Karl Kanert. Ueber das Konzert, das der in Halle vielfach hochgeschätzte Pianist dieser Tage in Leipzig gab, schreibt Herr Paul Merkel in den „Leipz. N.N.“: „Herr Karl Kanert spielte das E-moll- und das Adur-Konzert für Klavier mit Orchesterbegleitung und die drei Klavierstücke: Gigue in G-dur, Arabeske in Fis-moll und Menuetto in B-dur in der Bearbeitung von Karl Reinecke von Mozart. Doch war der Grund, weshalb er ausschließlich Mozartsche Kompositionen vortrug, nicht recht einzusehen. Denn kein künstlerisches Naturell eignet sich nach den gebotenen Leitungen wenig dazu, ihm das Gepräge eines Mozartspielers zu geben. Und auf den Namen eines Spezialisten als Mozartspieler hat er erst recht keinen Anspruch. In seinem Spiel ist auch nicht ein hervorragender Zug zu finden, der ihn als einen einseitig begabten Mozartinterpret erkennen ließe. Von der idealen Schönheit des Spiels und des Ausdrucks für Mozart war kein Spiel und kein Ausdruck weit entfernt. Herrn Kanert fehlte die Grazie im Vortrag. Wie er spielte, war recht schaffend und brau, einem recht guten Klavierlehrer an gemessen, der die Grenzen seiner Technik und seines Vortragsgeschmacks kennt.“

Wiederabend von Lulu Mesz-Gmeiner. Als ein hervorragendes musikalisches Ereignis hat unumwinkelt der Wiederabend zu gelten, den die weltberühmte R. und K. Kammerlängerin Frau Lulu Mesz-Gmeiner aus Berlin am 17. d. Mis. in den „Kaiserpalast“ und zwar mit Herrn Eduard Behm als Klavierbegleiter veranstaltet wird. — Willkürstellungen können sich in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch erfolgen.

Das Elsa v. Woljogen-Konzert ist wegen des im Stadttheater stattfindenden Schuppiels von Ottilie Meyer auf Donnerstag, den 6. Januar, verlegt worden. (Kartenverkauf bei Heinrich Rothau.)

Konzert des Wademar Meyer-Quartetts. Da diese Künstlervereinigung am 8. d. M. zum ersten Male nach Halle kommt, wird es interessieren zu sehen, wie man in Berlin selbst über das genannte Quartett urteilt. Wir entnehmen einer Berliner Kritik folgendes: „Das Wademar Meyer-Quartett ist ein populäres Unternehmen im besten Sinne des Wortes. Es ist ihm gelungen, weite Kreise des musizierenden Publikums — und was das Beste ist, auch solche Kreise, die sonst dem konzertierten Leben fern stehen — für sich und damit für die Schätze unserer Kammermusik zu interessieren. Damit hat es unbedingt eine kulturelle Aufgabe erfüllt. Der bis aufs Robium voll besetzte Saal der Singakademie gelegentlich des 50. Abonnementkonzertes beweist, daß das Quartett einen gefunden und lebensfrischen Faktor in unserem Berliner Musikleben ausmacht. Die künstlerischen Darbietungen des Abends rechtfertigen aufs neue den guten Ruf, dessen die Quartettvereinigung sich hierorts erfreut.“ Möchte den Künstlern auch hier das persönliche Interesse nicht fehlen! Willkürverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Literarische Gesellschaft. In dem Montag im Saale der Loge zu den 3 Degen abends 8 1/2 Uhr stattfindenden Vortragabend spricht Herr Dr. Carl Müller-Rastatt aus Hamburg über das Thema „Moderne italienische Lyrik“. Der Vortrag beginnt pünktlich 8 1/2 Uhr.

Benetentius Akademisches Musikinstitut, Hohenzollernstraße 39. Der Unterricht ist am 2. Januar wieder in vollem Umfange aufgenommen. Neuanmeldungen werden noch täglich entgegengenommen; die Kurse sind kostenlos. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

Der allseitig bekannte, nur einmal im Jahre und zwar vor Beginn der Inventur stattfindende

Grosse Ausverkauf

findet jetzt statt.

Ausser den schon früher erwähnten Artikeln füge vom Montag, den 6. Januar noch

Schürzen aller Art, Woll-Tücher, Gesellschafts-Tücher, Reise-Plaids, Taschentücher, Handtücher, Pelz- u. Federboas, Besätze, Spitzen, Gürtel etc. dem Ausverkauf bei.

Die in Massen angesammelten

Roben in Wolle und Seide und kleine Reste aller Art extra billig.

Gegründet 1865. **Bruno Freytag**, Leipzigerstr. 100.

Umtausch ist hierbei nicht gestattet.

Proben werden nicht abgeschnitten.

Freie netto gegen Barzahlung.

In meinem Inventur-Ausverkauf
sehr preiswerte

Pelz - Kolliers

alle Arten in grösster, vielseitigster
Auswahl.

Echte Skunkskragen

unter Garantie für tadellose Beschaffenheit
zu ganz
bedeutend ermässigten Preisen.

Hönicke

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Literarische Gesellschaft

Halle a. S.

Montag, den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr, pünktlich im Saale
der Loge zu den 3 Dezen (Paradeplatz)

Vortrags-Abend

Dr. Müller-Bassant (Hamburg): „Moderne italienische Lyrik.“
Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte ge-
statet. Mit Beginn des Vortrags — pünktlich 8 1/2 Uhr — werden
die Saalthüren geschlossen. 1433

Der geschäftsführende Ausschuss.

„Kaisersäle“, 7. Januar 8 Uhr

Konzert von

Dr. Paul Lutzenko (Klavier)

Lucie Alice Koenig (Gesang).

— Vollständiges Programm an den Anschlagstulen. —
Klavierbegleitung: Kapellmeister Hans Grisch.
Beethoven-Flügel (Verz. Reinhold Koch).
Karten zu 3.00, 2.00, 1.50 und 1.00 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Alte Promenade la. — Fernspr. 1199.

„Kaisersäle“, 8. Januar 8 Uhr

Konzert des

Waldemar Meyer-Quartetts.

Programm: Streichquartette von Mozart (No. 6 — C-Dur)
und Beethoven (op. 135 — F-Dur). — Violinello des Prof.
Waldemar Meyer.
— Vollständiges Programm an den Anschlagstulen. —
Beethoven-Flügel (Verz. Reinhold Koch).
Karten an der Abendkasse zu 3.00, 2.00, 1.50 und 1.00 Mk.
im Vorverkauf zu 2.00, 1.50, 1.00 und 1.00 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
Alte Promenade la. — Fernspr. 1199.

Saalschloss-Brauerei.

Donnerstag, den 5. Januar, von 8 1/2 bis 11 Uhr

zwei große Militär-Konzerte

der Kapellen des Mansfeld, Feld-Reg. Nr. 75 und des
Reg. Nr. 75 unter pers. Leitung des Reg. Stabkommand. Herrn Steiner.
Eintritt einhalb, Rückkehrer 35 Pf. Neue Umzug. Karten gültig.
F. Winkler.

Wintergarten.

Donnerstag, den 5. Januar 1908, abends 8 Uhr an

Großes Extra-Militär-Konzert

ausgeführt vom Trompeten-Korps des Mansf. Feld-Reg. Nr. 75
unter pers. Leitung des Reg. Stabkommand. Herrn Steiner.
Eintritt einhalb, Rückkehrer 35 Pf. Neue Umzug. Karten gültig.
F. Winkler.

And dem Konzert Ball.

Im Café
konzertiert Sonntags von nachm. 4 Uhr ab das
Quartett. Solisten ersten Ranges, unter Leitung des
Kapellmeisters Treibler. 78

Germania-Säle, Gr. Steinstr. 27/28.

Sonntag grosser Ball. wozu febl. einladet
Oskar Graemer.

Hochherrschafliche 2. Etage rechts

in meinem Grundriss Kapellenscheide 12, bestehend aus
7 Behnkammern, Bad und Zubehör, äußerst preiswert per 1. April
68 zu vermieten.
Telephon 1703. Paul Schnabel.

Eisbahn Wintergarten.

Eröffnet und fischer.
Geöffnet bis abends 10 Uhr.

Sonntag vor- und nachmittags Konzert.

Wintergarten.

Die in meinem großen Garten sehr schön angelegte
Eisbahn

wird wieder eröffnet.

Verlins- und Klub-Zimmer sind zu vergeben.

Paul Zscheyge.

Stadt-Theater.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Donnerstag, den 5. Januar,
8. Fremden-Vorstellung zu er-
höhten Preisen. (402)

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten (französisch nach
einer Komödie von Alfred Assolant
und u. Leo Stein. Musik v. Franz
Lehar. (Chöre überflüssig).
Epielleitung: Karl Stahlberg.
Musikal. Leitung: Anton Wach.
Personen:
Baron Mirlo Bela, poncevedrinischer
Gehobler in
Sankt Wobalbert Lep.
Solenicenne, seine
Frau Alice v. Wer.
Graf Danilo Danilowitsch, Gehobler-
Gehobler, Leutnant der Res.
in der Reserve Alfred Sandberg.
Baron Blomart B. Blomart.
Garniele de Wolfson Fritz Orselli.
Stonnie Cascaza N. Nitzjohann.
Neuoi de Saint.
Personen:
Bernard Steiner.
Bogdanowitsch, poncevedrinischer
Gehobler
Graf Sandberg.
Epielleitung: Alfred Sandberg.
Musikal. Leitung: B. Blomart.
Garniele de Wolfson Fritz Orselli.
Stonnie Cascaza N. Nitzjohann.
Neuoi de Saint.
Personen:
Bernard Steiner.
Bogdanowitsch, poncevedrinischer
Gehobler
Graf Sandberg.
Epielleitung: Alfred Sandberg.
Musikal. Leitung: B. Blomart.
Garniele de Wolfson Fritz Orselli.
Stonnie Cascaza N. Nitzjohann.
Neuoi de Saint.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Peller.

Donnerstag, den 5. Januar,
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
Zur Nachmittagsvorstellung:
Ernährte Preise.
In beiden Vorstellungen:
E. Kertens.

Bauern-Hunde- Theater.

dargestellt von
42 Hunden,
die ohne jede menschliche
Hilfe Theater spielen! (422)

Schuhplattler-Com- pagnie

dargestellt von 6 Gassen.
6 Colberg,
Instrumental-Virtuosen mit
dem kleinsten Kapellmeister
der Welt Hugo Colberg.

Meistersänger- Quartett.

Humpsti - Bumsti

der beste komische Akt des
Varietés und die ährigen
Glansnummern.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 5. Januar,
8. Fremden-Vorstellung zu er-
höhten Preisen. (402)

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten (französisch nach
einer Komödie von Alfred Assolant
und u. Leo Stein. Musik v. Franz
Lehar. (Chöre überflüssig).
Epielleitung: Karl Stahlberg.
Musikal. Leitung: Anton Wach.
Personen:
Baron Mirlo Bela, poncevedrinischer
Gehobler in
Sankt Wobalbert Lep.
Solenicenne, seine
Frau Alice v. Wer.
Graf Danilo Danilowitsch, Gehobler-
Gehobler, Leutnant der Res.
in der Reserve Alfred Sandberg.
Baron Blomart B. Blomart.
Garniele de Wolfson Fritz Orselli.
Stonnie Cascaza N. Nitzjohann.
Neuoi de Saint.
Personen:
Bernard Steiner.
Bogdanowitsch, poncevedrinischer
Gehobler
Graf Sandberg.
Epielleitung: Alfred Sandberg.
Musikal. Leitung: B. Blomart.
Garniele de Wolfson Fritz Orselli.
Stonnie Cascaza N. Nitzjohann.
Neuoi de Saint.

Zoo-Log. Garten.

Donnerstag, den 5. Januar
nachm. 3 Uhr

Großes Konzert,

ausgeführt vom Orchester des
Inf.-Regts. Nr. 36
(Leitung: Herr Reg. Mus.-Dir.
O. Wiegert).

Eintrittspreis:
Erst. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Bis mittags 12 Uhr: 438
Erst. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Café Roland

Heute Sonntag grosses
Familien-Konzert
des Künstler-Orchesters.
Dir. M. Hellerschmidt.
Anfang: [471]
4 Uhr nachmittags 4 Uhr.

Kaiser-Panorama.

3 D.
10. I. 6 1/2, G. B. Bern.

Orchesterverein.

Montag, 6. Jan., abends 8 Uhr
im Hotel „Kronprinz“.

- Sinfonie (D-Dur) v. Brahms.
- Ouv. z. Op. Mignon v. Thomas.
- Requiem für 3 Celli v. Popper.
- Volksskizzen aus der Oper „Der
Evangelmann“ v. Kienzl.
- Capriccioso f. grosses Orchester
v. Schwebler. [467 360]

Um dem in Halle kursierenden Gerücht zu begegnen, wosach einem
hiesigen Variété-Theater
wegen nicht genügender Sicherheit bei Feuersgefahr
die Konzession entzogen werden soll,
teile meinen werten Gästen höflichst mit, dass sich dieses Gerücht
nicht auf mein Walhalla-Theater
bezieht. Hochachtungsvoll (436)

Georg Süßmilch, Direktor u. Eigentümer von Süßmilchs Walhalla-Theater.

Eden-Theater.

Donnerstag, den 5. Januar,
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
Zur Nachmittagsvorstellung:
Ernährte Preise.
In beiden Vorstellungen:
E. Kertens.

Bauern-Hunde- Theater.

dargestellt von
42 Hunden,
die ohne jede menschliche
Hilfe Theater spielen! (422)

Schuhplattler-Com- pagnie

dargestellt von 6 Gassen.
6 Colberg,
Instrumental-Virtuosen mit
dem kleinsten Kapellmeister
der Welt Hugo Colberg.

Meistersänger- Quartett.

Humpsti - Bumsti

der beste komische Akt des
Varietés und die ährigen
Glansnummern.

Zoo-Log. Garten.

Donnerstag, den 5. Januar
nachm. 3 Uhr

Großes Konzert,

ausgeführt vom Orchester des
Inf.-Regts. Nr. 36
(Leitung: Herr Reg. Mus.-Dir.
O. Wiegert).

Eintrittspreis:
Erst. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Bis mittags 12 Uhr: 438
Erst. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Café Roland

Heute Sonntag grosses
Familien-Konzert
des Künstler-Orchesters.
Dir. M. Hellerschmidt.
Anfang: [471]
4 Uhr nachmittags 4 Uhr.

Kaiser-Panorama.

3 D.
10. I. 6 1/2, G. B. Bern.

Orchesterverein.

Montag, 6. Jan., abends 8 Uhr
im Hotel „Kronprinz“.

- Sinfonie (D-Dur) v. Brahms.
- Ouv. z. Op. Mignon v. Thomas.
- Requiem für 3 Celli v. Popper.
- Volksskizzen aus der Oper „Der
Evangelmann“ v. Kienzl.
- Capriccioso f. grosses Orchester
v. Schwebler. [467 360]

Eden-Theater.

Donnerstag, den 5. Januar,
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
Zur Nachmittagsvorstellung:
Ernährte Preise.
In beiden Vorstellungen:
E. Kertens.

Bauern-Hunde- Theater.

dargestellt von
42 Hunden,
die ohne jede menschliche
Hilfe Theater spielen! (422)

Schuhplattler-Com- pagnie

dargestellt von 6 Gassen.
6 Colberg,
Instrumental-Virtuosen mit
dem kleinsten Kapellmeister
der Welt Hugo Colberg.

Meistersänger- Quartett.

Humpsti - Bumsti

der beste komische Akt des
Varietés und die ährigen
Glansnummern.

Eden-Theater.

Donnerstag, den 5. Januar,
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
Zur Nachmittagsvorstellung:
Ernährte Preise.
In beiden Vorstellungen:
E. Kertens.

Bauern-Hunde- Theater.

dargestellt von
42 Hunden,
die ohne jede menschliche
Hilfe Theater spielen! (422)

Schuhplattler-Com- pagnie

dargestellt von 6 Gassen.
6 Colberg,
Instrumental-Virtuosen mit
dem kleinsten Kapellmeister
der Welt Hugo Colberg.

Meistersänger- Quartett.

Humpsti - Bumsti

der beste komische Akt des
Varietés und die ährigen
Glansnummern.

Eden-Theater.

Donnerstag, den 5. Januar,
nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
Zur Nachmittagsvorstellung:
Ernährte Preise.
In beiden Vorstellungen:
E. Kertens.

Bauern-Hunde- Theater.

dargestellt von
42 Hunden,
die ohne jede menschliche
Hilfe Theater spielen! (422)

Schuhplattler-Com- pagnie

dargestellt von 6 Gassen.
6 Colberg,
Instrumental-Virtuosen mit
dem kleinsten Kapellmeister
der Welt Hugo Colberg.

Meistersänger- Quartett.

Humpsti - Bumsti

der beste komische Akt des
Varietés und die ährigen
Glansnummern.

Vortragsverein des Volksbildungsvereins.

Im Hörsaal Nr. 18 des Seminargebäudes der Universität.

Kursus IV: „Die Urgeschichte des Menschen.“

I. Vortrag am 7. Januar über „Die Grundlagen der Urgeschichte des
Menschen“.
II. Vortrag am 14. Januar über „Die ausgehenden Zwischenformen
zwischen Mensch und Affen“.
III. Vortrag am 21. Januar über „Die Abgrenzung des Menschen“.
IV. Vortrag am 28. Januar über „Das Übergelalter als Lebenszeit der
ältesten Menschen und ihrer nächsten Vorfahren“.
V. Vortrag am 4. Februar über „Die Vorfahren der menschlichen Kultur“.
VI. Vortrag am 11. Februar über „Die ältesten Erzeugnisse der bildenden
Kunst, Zeichnungsfähigkeit und Musik“.
Kursus V: „Wissenschaftliche Seelenforschung.“
I. Vortrag am 10. Januar über „Neue Sinne und Neues von den
alten Sinnen“.
II. Vortrag am 17. Januar über „Experimentale Gedächtnisunter-
suchungen“.
III. Vortrag am 24. Januar über „Wie soll man lernen?“
IV. Vortrag am 31. Januar über „Aus der Psychologie der Sengen-
auslagen“.
V. Vortrag am 7. Februar über „Intelligenzprüfungen“.
VI. Vortrag am 14. Februar über „Dem geistigen Fortschritt der
Kinder“.
Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr abends. Eintrittspreis für Mitglieder
des Volksbildungsvereins pro Kursus 1.50 Mk. für andere Teilnehmer
2.00 Mk. Kursusleiter nur in den Vorverkaufsstellen. Einzelkarten
zu 30 Pf. an der Abendkassa.

Kaufmännischer Verein (E. O.).

Montag, den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr
in den Kaisersälen

Projektionsvortrag

des Herrn Dr. Edward Th. Walter (Lund)
über das Thema:
„In Norwegens Bergen, Flonden u. Schären u. quer durch Lappland“
Der Vorstand.

Hotel u. Rest. Wettiner Hof

wird wieder eröffnet.

Verlins- und Klub-Zimmer sind zu vergeben.

Paul Zscheyge.

Wintergarten.

am Dienstag, den 4. Februar 1908.
Paul Zscheyge.